

Jahrestagung des AK Geographische Migrationsforschung der Deutschen Gesellschaft für Geographie

22.-23.1.2026 in Esch-Belval, Luxemburg

Die Jahrestagung des AK Geographische Migrationsforschung findet vom 22.-23. Januar 2026 an der Universität Luxemburg zum Thema "Grenzen in der Migrationsforschung - weit mehr als territoriale Grenzen?" Temporär wiedereingeführte Grenzkontrollen, Diskussionen um die Zukunft des Schengenraums und ein weltweit zunehmender Nationalismus zeigen: Grenzen sind zurück – politisch, medial, gesellschaftlich. Dabei offenbaren sich Grenzen nicht nur als Linien, sondern als dynamische und konflikthafte soziale Praktiken, die Mobilitäten regulieren, Zugehörigkeiten sowie Inklusion und Exklusion vermeintlich ordnen.

In der geographischen Migrationsforschung rücken damit Fragen nach Bordering, Debordering und Rebordering in den Fokus. Wie, wo und durch wen werden Grenzen gezogen, verschoben oder durchlässig gemacht? Welche Rolle spielen staatliche Migrationsregime, alltägliche Diskriminierung oder (un)sichtbare Exklusion in diesen Prozessen? Und wie lassen sich solche Grenzbildungen erforschen, analysieren und kritisch hinterfragen?

Wir laden dazu ein, Beiträge einzureichen, die sich mit räumlichen Dimensionen von Grenzprozessen in Migrationskontexten auseinandersetzen – theoretisch, empirisch oder methodisch. Willkommen sind Arbeiten zu unterschiedlichen Maßstabsebenen (lokal bis global), die sich mit Grenzen als materiellen, symbolischen und politischen Phänomenen befassen. Kritische, postkoloniale und intersektionale Perspektiven sind ausdrücklich erwünscht.

Die Tagung im kommenden Jahr findet im Nachbarland Luxemburg statt – einem kleinen, aber äußerst vielfältigen Staat im Herzen Europas und mit zahlreichen EU-Institutionen.

Eingebettet zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien, ist Luxemburg geprägt von Grenzlagen und intensiver grenzüberschreitender Mobilität.

Mit einem außergewöhnlich hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund (2023: 73,7 %, STATEC) sowie einer gelebten Mehrsprachigkeit – Deutsch, Französisch und Luxemburgisch als offizielle Sprachen, ergänzt durch Englisch und Portugiesisch als bedeutende Alltagssprachen – bietet das Land ein spannendes Umfeld für migrations- und grenzgeographische Fragestellungen.

Veranstaltungsort:

University of Luxembourg
Maison des Sciences Humaines
11, Porte des Sciences L-4366 Esch-sur-Alzette
Black Box

Anmeldelink: <https://forms.office.com/e/GSbPV6HERt?origin=lprLink> (bis zum 18. Dezember)

Programm

Donnerstag, 22. January 2026

12.00-13.00 PhD Mittagessen in MSH vor der Black Box (für PhDs)

13.00 – 13.20 Registrierung & Kaffee

13.20 – 13.40 Begrüßung und Einführung (Birte Nienaber & AK-Sprecherinnen)
Black Box, MSH

Session 1

13.40 – 14.00	Kholoud Awada: <i>Grenzen auf Papier: Visalisten als Instrumente der Externalisierung</i>
14.00 – 14.20	Hanna Büdenbender: <i>„Smart“ borders? The US-Mexico border and the EU's external borders in the Mediterranean in contemporary photography</i>
14.20 – 14.40	Andreas Spaeth: <i>Wirkung von Grenzen in Südosteuropa</i>
14.40 – 15.00	Diskussion

15.00 – 15.30 Kaffeepause

15.30 – 15.50	Philipp Themann: <i>Informelle Wege des Überlebens im Grenzraum: Zivilgesellschaftliche Netzwerke im Schatten des europäischen Grenzregimes</i>
15.50 – 16.10	Jana Bleckmann, Victoria Grau & Tanja Potezica: <i>Postmigrantische Perspektiven auf Peripherisierung & Infrastrukturen der Ankunft</i>
16.10 – 16.30	Oxana Chaika: <i>From War to Borderland: Ukrainian Experiences of Visible and Invisible Borders in Luxembourg</i>
16.30 – 16.50	Diskussion

17.00 – 17.40 Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Geographische Migrationsforschung der Deutschen Gesellschaft für Geographie

18.00 – 19.00 Brücken Spaziergang von Belval nach Esch

19.00 Abendessen in Chiche! in Esch

125, Rue de l'Alzette in Esch-sur-Alzette

<https://www.chiche.lu/locations/chiche!-esch>

Chiche! verbindet authentische, hausgemachte libanesischen Küche mit sozialem Zusammenhalt.

Freitag, 23. Januar 2026

Black Box, MSH

9.00 – 9.20	Jörg Gretel: <i>Capabilities and Aspirations: Mobile Grenzregime aus tunesischer Perspektive</i>
9.20 – 9.40	Zekiye Gürün-Üçem, <i>Invisible Borders Within: The Case of Turkish Asylum Seekers in Germany</i>
9.40 – 10.00	Birte Nienaber & Jutta Bissinger: <i>Crossing Lines: Migration and Bordering in Luxembourg and the EU</i>
10.00 – 10.20	Diskussion

10.20-10.40 Kaffeepause

10.40-11.00	Benjamin Etzold & Anas Ansar: <i>Rerouting the Narratives: Dehomogenising Rohingya Refugee Crisis in the Bangladesh-Myanmar Borderlands</i>
11.00-11.20	Janek von Stebut & Denis Zeković: <i>Narrative als unsichtbare Zugehörigkeitsordnungen – Umkämpfte Grenzziehungen in der lokalen Produktion von Migration</i>
11.20 – 11.40	Mustafa Obaid: <i>Planen für Vielfalt: Entwicklungsinstrumente für offene Städte</i>
11.40 – 12.00	Diskussion

12.00-13.00 Interaktive Abschlussrunde: „Grenzen in der Migrationsforschung – weit mehr als territoriale Grenzen?“

13.00-14.00 Netzwerk Mittagessen im MSH vor der Black Box